

Die Urkraft der Liebe

*Pflicht ohne Liebe macht verdrießlich.
Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos.
Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart.
Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch.
Klugheit ohne Liebe macht grausam.
Ordnung ohne Liebe macht kleinlich.
Ehre ohne Liebe macht hochmütig.
Besitz ohne Liebe macht geizig.
Glaube ohne Liebe macht fanatisch.
Ein Leben ohne Liebe ist sinnlos.
Doch ein Leben in Liebe ist Glück und Freude.*

(Gefunden in einer Einsiedelei in den Bergen, Hans Bahrs)



Liebe Freunde von Viktoria Hecht,

Advent 2019 – wir nähern uns dem Fest der Liebe. Gott wird Mensch, ein Zeichen der unendlichen Liebe Gottes zu uns Menschen. Er will auch zu diesem Weihnachtsfest wieder in alle Dunkelheiten unseres Lebens kommen. In Situationen, in denen uns Ratlosigkeit, Ohnmacht, Unsicherheit, ja sogar manchmal Untergangsstimmung bedrücken, leuchtet uns ein Licht der Hoffnung auf.

Advent, Weihnachten 2019 – was machen wir daraus?

Der Advent zur Zeit des Alten Testaments war spannungsreich für Israel: Das Volk war unterdrückt von den Römern und wartete sehnsüchtig auf denjenigen, der es aus dieser Lage befreien würde. Unser Advent heute: Wir leben in einer nicht weniger aufgewühlten, stürmischen Zeit. Nahezu alles scheint im Umbruch zu sein. Denken wir nur an die täglichen Nachrichten in den Medien. Unsere Welt sucht nach Lösungen, nach neuen Wegen. Sie sind nicht leicht zu finden.

Auch unsere Kirche ist in Erschütterung geraten. Viele haben sich von ihr gelöst. Das Vertrauen, das die Menschen einst zur Kirche hatten, ist weithin verloren gegangen. Es wächst die Erkenntnis, dass wir Menschen an die Grenzen unserer Möglichkeiten gekommen sind; Strukturveränderungen allein sind keine Lösung. Die Kirche braucht eine Rückbesinnung auf ihr eigentliches Sein. Ihr Sein hat sie von Christus. Er ist der Stifter, er ist der Lenker seiner Kirche. Er lebt in ihr fort durch alle Zeiten.

Das Fest der Geburt Christi will uns wieder besonders mit Jesus in Verbindung bringen. Es kann nur ein liebender Vatergott sein, der seinen eigenen Sohn in unsere Welt sendet, um unsere Dunkelheit zu erhellen.

Christi Geburt zeigt uns auch, dass es nicht ein blindes Schicksal war, das uns ins Dasein geworfen hat, sondern dass wir deshalb da sind, weil uns ein persönlich liebender Gott ins Leben gerufen hat.

Suchen wir deshalb neu die Verbindung zu Jesus, dem kleinen Kind in der Krippe. Bringen wir ihm unseren Dank für alles Gute, welches wir im vergangenen Jahr aus seiner Hand empfangen haben. Bringen wir ihm aber auch alle unsere Fragen und Sorgen, unsere Kranken und Notleidenden an die Krippe. Möge er uns neu mit Kraft, Hoffnung, Glaube, Freude und Liebe erfüllen.

Bitten wir unsere liebe Viktoria und unsere Mutter Maria darum, dass sie unseren Glauben stärken und unsere Augen öffnen für Jesus in unserem Alltag. Auch und gerade in dem, was er uns an Schwierigkeiten zumutet will er zu uns sprechen und wir dürfen immer wieder fragen: Jesus, was möchtest du mir sagen?

Nach wie vor sind wir dankbar, dass Gott unserer Gemeinde Viktoria Hecht geschenkt hat. Am Ende des Jahres möchte ich Ihnen allen danken, dass Sie dem Viktörle und unserem Freundeskreis treu geblieben sind. Ich sage allen ein herzliches Vergelt's Gott, die in diesem Jahr wieder ihre Zeit und Kraft für den Freundeskreis und seine Anliegen eingesetzt haben. Besonders auch allen treuen Mitbetern an jedem 3. Freitag im Monat, sowie meiner Frau Elisabeth, die die Gebetsstunden immer so gehaltvoll gestaltet.

Ein herzliches Dankeschön geht an Elisabeth Wagner und Ingrid Raible, die unseren Stand beim Wolpertswender Adventsmarkt betreut und mit leckeren Sachen zum Verkauf bestückt haben. Danke auch an Seppi Wöllhaf für die Holzarbeiten und unserem neuen Mitglied Elisabeth Schumpp für das Gebäck, welches sie zum Verkauf zur Verfügung gestellt haben.

Bei der Friedhofsbegehung Mitte November mit Bürgermeister Steiner und dem Friedhofsplaner anlässlich der Neugestaltung des Friedhofes brachte Peter Hecht unser Anliegen vor, den Verbindungsweg zwischen Friedhof und Gangolfskapelle (und auch den Übergang vom Friedhof zum Weg) zu verbessern. Unser Anliegen wurde positiv aufgenommen. Wir möchten hier weiter am Ball bleiben.

Nun darf ich Sie jetzt schon auf unsere nächste Mitgliederversammlung am Sonntag, 23. Februar 2020, zwischen 15 und 17 Uhr im Pfarrsaal Wolpertswende hinweisen und Sie bereits jetzt herzlich dazu einladen.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen des gesamten Vorstandes die Freude der Hirten, dass sie Ihr Herz berührt; den Mut des Josefs, in dunklen Stunden anderen Stütze und Licht zu sein; die Haltung Mariens, in Staunen und Anbetung alles in einem liebenden Herzen zu bewahren.

Ein gutes und ebenso gesegnetes neues Jahr 2020.

*Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht, Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht des Glaubens in mir zugericht,
wie schön sind deine Strahlen.*

*Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen.
O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen.*